

Wie von workoholic abgrenzen?

Beitrag von „Micky“ vom 1. April 2017 13:44

Danke für eure Tipps! Ich habe ja mittlerweile andere Schritte eingeleitet. Die Abteilungsleitung, die über meiner Kollegin steht, ist bereit, jederzeit ein Gespräch zu führen und hat mir signalisiert, dass ich mich nur an sie wenden muss und das Gespräch dann sofort stattfindet. Sie meinte aber auch, dass sich das Verhalten der Kollegin nicht großartig ändern wird und dass ich mich in diesem Bildungsgang nicht verheizen lassen soll. Ich hospitiere jetzt in einigen anderen Bildungsgängen, um meine Alternativen auszuloten. Kommendes Schuljahr bin ich mit allen Stunden noch in diesem Bildungsgang und das ist eine hervorragende Übung, mich abgrenzen zu lernen. Dann werde ich stufenweise "verschwinden" - so, wie eigentlich alle Kollegen es tun, die Fluktuation ist wahnsinnig hoch da. Ich hatte auch mal überlegt, meiner Kollegin zu sagen, dass ich mir Sorgen um sie mache. Aufgrund ihrer Korrekturfächer arbeitet sie in den Ferien viel, und hat sich die letzten Sommerferien auch 4 Wochen in ihrem Arbeitszimmer eingeschlossen und war ab und zu in der Schule, kopieren, Räume umräumen etc. Das finde ich besorgniserregend! Mittlerweile denke ich aber, dass ein solches Gespräch vergebene Liebesmüh wäre. Ich habe ihr schon mehrfach gesagt, dass der Anspruch an die Kollegen hoch ist und dass diese und jene Aufgaben für die Schüler einfach zu viel sind, habe sogar schon eine Evaluation eines Praktikums gemacht, bei der sich das eindeutig zeigt. Aber da stoße ich auf taube Ohren. Ich nutze das nächste Schuljahr, um mich von dem Stress der letzten Schuljahr zu erholen. Ich habe dann 12 Stunden und das heißt für mich, dass ich 20-22 Stunden effektiv pro Woche arbeite, und ich werde dafür sorgen, dass ich auf diesen Schnitt komme.